



Komm' wieder in freundlicher Stille
Des Herzens dämmernde Ruh'!
Im goldigen Morgenlichte
Vom Glücke träume nun Du.

Im Morgenthau gebadet
Die Seele, rein und geklärt,
Ihr ward ein freudiges Ahnen
Von ewiger Güte gewährt.

Nun strömet lebendiges Fühlen
Aus Tiefen des Herzens empor.
Ich reihe mit Sehnsuchtstränen
Mich ein der Besseren Chor.

Zum heiteren Himmel schick' ich
Ein bittend, ein inniges Fleh'n:
„Lass mich aus Nacht und Dunkel
Dem Lichte entgegengh'n.“

„Wie sich der Tag entwindet
Dem nächtlich düsteren Flor,
So lass aus trüben Kämpfen
Die Seele steigen empor.“